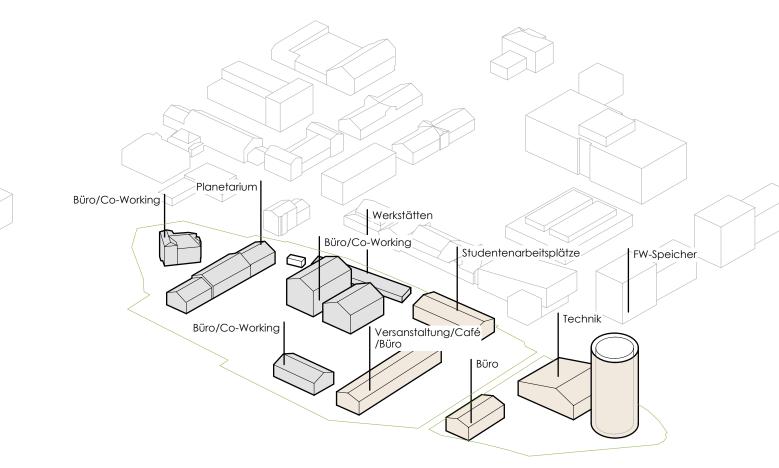
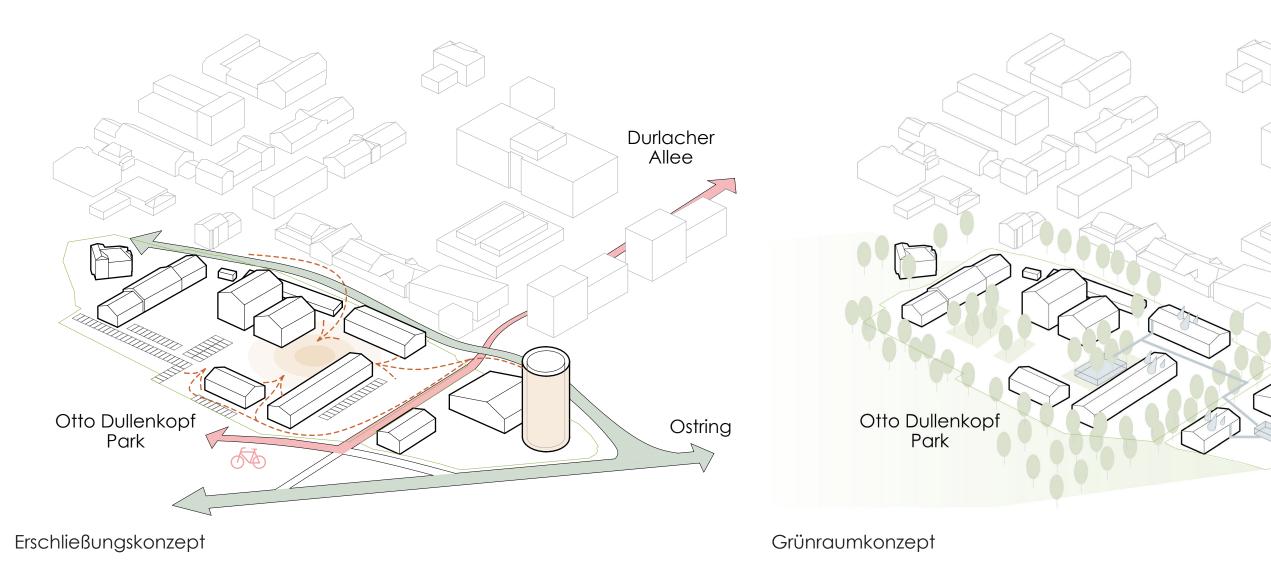


Ansicht Süd "Thermoskanne" M 200



Nutzungskonzept



Rosa Massenblüte

[clematis montana]

Blütezeit: Juni bis Oktober (je nach

Blüten: Zahlreich, rosa, oft mehr-fach blühend

Wuchs: Kletterrose, 2–5 m hoch

Besonderheit: Duftend, romantisch

Standort: Sonnig

Clematis

bis Herbst

dekorativ

im Schatten"

Wilder Wein

Blütezeit: Sommer

[parthenocissus]

viele Sorten verfügbar

[viticella hybriden]

Blütezeit: Je nach Sorte Frühjahr

Blüten: Groß, viele Farben, sehr

Wuchs: Rankend, meist 2-4 m

Besonderheit: Vielfältig, aber empfindlich gegen Staunässe

Herbstfärbung: Leuchtend rot

Kletterart: Haftscheiben oder Ran-ken (je nach Art)

Besonderheit: Selbstklimmer, pfle-geleicht, dekorativ im Herbst

Wuchs: Bis 15 m, sehr kräftig

Standort: Sonnig bis schattig

Duft-Heckenkirsche

[Lonicera

fragrantissima]

Blütezeit: Januar bis März

Blüten: Weiß, stark duftend

Wuchs: 2–3 m, locker aufrecht

Kletterart: Nicht selbstkletternd, mi Hilfe führbar

Standort: "Kopf in der Sonne, Füße

Kletterart: Blattranker

\$\frac{1}{1}

MANAGER MANAGE

W. M. M. S. J. C. V.

Begrünungskonzept "Thermoskanne"

Durlacher

'Naturraum'

Blauregen

Blütezeit: Mai bis Juni

Blüten: Hängende Trauben, meist

Wuchs: Starkwüchsig, bis 10 m+

Kletterart: Schlinger – benötigt stabile Rankhilfe

Standort: Sonnig, geschützt

Besonderheit: Sehr kräftig

humulus lupulus]

Kletterart: Schlinger

Kletterhortensie

Blütezeit: Juni bis Juli

Blüten: Weiße Schirmrispen

Blütezeit: Sommer, unauffällig

Zapfen: Nur bei weiblichen Pflan-

Wuchs: Sehr schnell, jährlich bis

Standort: Sonnig bis halbschattig

[hydrangea petiolaris]

Wuchs: Langsam startend, dann

Kletterart: Haftwurzeln, selbstklim-

Standort: Halbschattig bis schattig

Besonderheit: Blüht im Schatten,

**Clematis Winter Beauty** 

Blütezeit: Dezember bis März

Blüten: Weiße, glockenförmige

Wuchs: 2–3 m, zart wachsend

Kletterart: Blattranker, braucht

Standort: Geschutzt, sonnig

Besonderh<mark>eit: Winterblühend, immergrün, frostempfindlich</mark>

[clematis cirrhosa]

Besonderheit: Schnellwüchsig, winterhart

Hopfen

1006

"A Thousand Plants for Karlsruhe"

Städtebauliche Struktur

Der geplante Fernwärmespeicher am Messplatz wird durch sein erforderliches Volumen eine sehr dominante Das neu vorgeschlagene Nutzungskonzept des derzeitigen Betriebsgeländes der Stadtwerke sieht eine Erweite-Landmarke am Stadteingang Ost bilden und auf das ganze Gebiet und die Stadteinfahrt KA Ost wirken. Der sogenannten "Thermoskanne" kommt betreffend die städtebauliche Stellung und der Fassadengestaltung eine Gastronomie, Büroflächen, Co- Woking, studentisches Arbeiten bis hin zu Ausstellungs- u. Veranstaltungsflächen für Stadtbild-prägende Bedeutung zu.

In unserem Entwurf verorten wir das Speichergebäude an die nordöstliche Ecke des zu beplanenden Grundstücks Die erforderlichen ca. 90 PKW- Stellplätze (ca. 8.500 m2 BGF) können wir, wie bisher aus dem Bestand heraus nutund geben der bestehenden Zufahrt aus dem Ostring in das ehemalige Schlachthofareal eine bauliche Betonung. zen bzw. werden zusätzliche STP an der neu geplanten Zufahrtsstraße ausgewiesen. Der vorhandene Fuß- u. Radweg, der die Verbindung zwischen dem Schlachthofareal und dem Otto- Dullenkopf-Park herstellt, wird baulich verbreitert und mit einer begleitenden Begrünung aufgewertet. Baulich getrennt und parallel zum Radweg verläuft die Haupterschließung auf das zu beplanende Baufeld II. Der zu erhaltende Baumbestand an der Einfahrt wird mit einer fortlaufenden Baumreihe ergänzt und gibt der gesamten Zufahrtsbereich eine natürliche Aufwertung.

Direkt von der Straße "Alter Schlachthof" erfolgt die Zufahrt auf das Baufeld I. Das Technikgebäude das parallel zu Schlachthofstraße verortet ist, bildet zusammen mit einem neu geplanten Baukörper einen Betriebshof, welcher Stellflächen für Fahrzeuge und Wartungsmaterial aufnehmen kann.

Qualität in das dann neu entstehende Areal ein. Auch hier wird der wertwolle Baumbestand erhalten und neue auf die Wuchshöhe der geplanten Bepflanzung ausgelegt ist. begrünte Innenhofbereiche geschaffen, die den Nutzer angenehme Aufenthalts-und Rückzugsbereiche bieten. Die Natur-und Grünzüge des Otto-Dullenkopf-Parks soll sich bis in das neue Areal entwickeln und der sommerlichen

abgebrochen. Durch den von den Stadtwerken bereits geplanten Rückbau der Gastankanlagen schaffen wir mit regenerativer Energie sichergestellt werden. Möglichkeiten das Quartier neu zu ordnen und klare Strukturen zu etablieren. Der historische Charakter der Bebau-

ung wird erhalten und wird mit den neuen Baukörpern behutsam ergänzt.

Als Nachverdichtung schlagen wir auf dem Baufeld II zwei Baukörper vor, welche sich im Gebäudevolumen an den Denkmal-geschützten Gebäuden orientieren. Die Stellung der Baukörper nimmt die orthogonalen Strukturen der vorhandenen Bebauung auf und bildet einen neuen Innenhof, der wie bereits beschrieben als grüne Insel das Klima in der Bebauung aufwertet. Die neuen Baukörper nehmen Gebäudehöhe und Dachform der Bestandsgebäude auf, und reagieren auf die "Körnigkeit" im historischen Areal. Das neue Gebäude auf Baufeld I übernimmt diese Formensprache, schafft somit eine Verbindung zum historischen Ensemble und arrondiert das gesamte Areal zum Ostrina.

Kulturveranstaltungen werden vorgeschlagen.

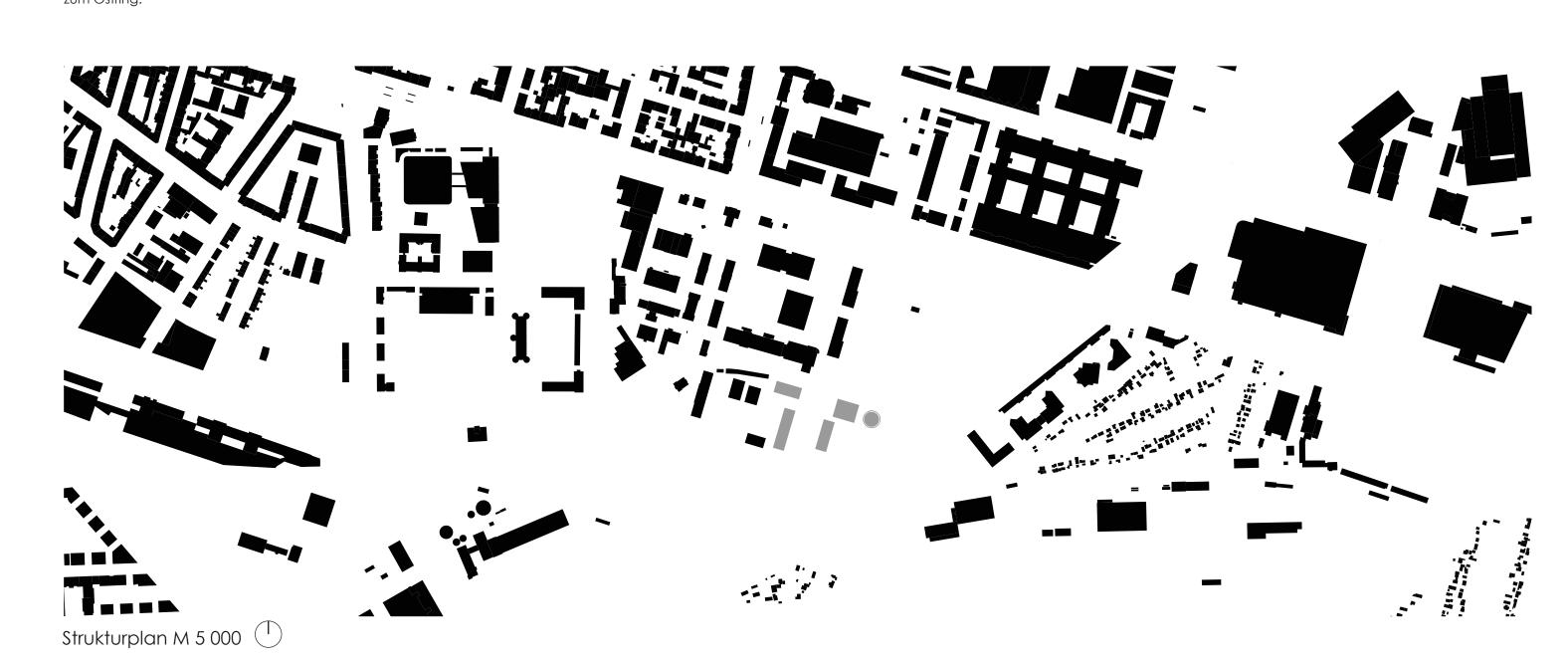
Das Erkennungssymbol für das gesamte neue Areal wird die vom Auslober betitelte "Thermoskanne" mit dem Technikgebäude. Mit unserem Fassadenkonzept für dem Fernwärmespeicher setzen wir ein symbolisches Zeichen für die Energiewende in Karlsruhe. Das dominante Silogebäude erhält ein gewachsenes "grünes Kleid" und blüht entsprechend den Jahreszeiten am südlichen Messplatz.

Um das runde Speichergebäude ist eine selbsttragende und selbstaussteifende Gerüstkonstruktion frei vor den gedämmten Stahltank konzipiert. Eine horizontale Verbindung an den Speicher ist nicht erforderlich. Im Zwischenraum der Gerüstkonstruktion zum gedämmten Speicher wird mit einem "Grünen Kleid" - ein Naturraum gestaltet. Die Bepflanzung ist mit in die Gerüstkonstruktion integrierten Pflanztrögen vorgesehen. Diese Bassins werden in horizontalen Rückbau und einer angemessenen Nachverdichtung eine neue

Für das Bewässerungskonzept unseres Naturraums wird das Regenwasser von den Dachflächen des Silos und den Aufheizung entgegenwirken bzw. zur Vermeidung von Wärmeinseln beitragen.

Das Gebäude 14 – Versuchanlage, Gebäude 30 - Kies- und Sandhalle sowie der Carport - Gebäude 32A werden zu hand hand der Das Gebäude 30 - Kies- und Sandhalle sowie der Carport - Gebäude 32A werden zu hand hand der Betrieb für die Bewässerung der Bepflanzung nahezu komplett autark

Der Naturraum um den Fernwärmespeicher schafft durch seine verschiedenen Blütezeiten seiner Bepflanzung ein



Lageplan M 1 000

